№ 146. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 10. Dezember 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Calw.

An sämtliche Waisengerichte des Bezirks.

Da man bei Prüfung der Notariatsgeschäfte die Wahrnehmung gemacht hat, daß bei den mit Vermögensaufnahmen verbundenen Geschäften (Art. 25 Abs. 1. des Notariatsgesetzes) die Inventarisation häufig ohne Mitwirkung des Notars und ohne diesfallsigen Antrag der Parteien lediglich durch das Waisengericht vorgenommen wird, so werden die Waisengerichte des Bezirks wiederholt darauf hingewiesen, daß diese Geschäftsbehandlung nur mit ausdrücklicher, im Inventar zu beurkundender Einwilligung der Parteien zulässig ist.

Den 7. Dezember 1891.

Oberamtsrichter
Deckinger.

Für die unterstützungsbedürftigen Hagelbeschädigten

sind außer den in Nr. 137 des Calwer Wochenblatts veröffentlichten Gaben weiter bei uns eingegangen:

Von Dachtel 91 ℳ, Deckenpfronn 120 ℳ 32 ₰, Kirchenopfer von Altburg 46 ℳ 72 ₰, Gechingen 27 ℳ, Hirsau 38 ℳ 58 ₰, Liebenzell 30 ℳ, Möttlingen 14 ℳ 88 ₰, Ostelsheim 18 ℳ 82 ₰, Stammheim 79 ℳ 03 ₰, Teinach 10 ℳ 72 ₰, Zavelstein 33 ℳ 47 ₰, zusammen nun 1137 ℳ 01 ₰, welche an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins abgeliefert wurden.

Allen Gebern sagen wir herzlichen Dank.

Calw, den 8. Dezember 1891.

Oberamtmann Dekan
Supper. Braun.

Die Ortsvorsteher

der Landgemeinden wollen dafür besorgt sein, daß die für Leistungen an Truppentheile während des letzten Mannövers von den Militärbehörden ertheilten Bescheinigungen **sofort** hieher vorgelegt werden, damit die Leistungen liquidirt werden können.

Calw, den 8. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die Nachweisungen über sämmtliche auf Grund der Marschgebührenvorschrift (Reg.-Bl. 1887 S. 68 ff.) vorschußweise gezahlte und bis jetzt nicht zur Aufrechnung gebrachte Marschgebühren **unverzüglich** der Amtspflege einzureichen. Es wird zur besonderen Pflicht gemacht, **alle** Nachweisungen einzureichen und keine zurückzubehalten.

Calw, den 9. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Dem heutigen Markt waren zugeführt 913 Stück Rindvieh (meist schöne Ochsen) 32 Pferde und 80 Körbe Läuferschweine und Saugferkel. In Rindvieh, namentlich fetter Ware, war lebhafter Handel, auch Zugochsen, Stiere und trächtige Kühe fanden guten Absatz. Preise gleichbleibend. Höchster erlöster Preis für ein Paar fette Ochsen 1050 ℳ. Saugferkel wurden mit 7—16 ℳ pro Paar bezahlt.

Herrenberg, 8. Dez. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns; um 2 Uhr heute früh stand eine Scheuer an der Badgasse in lichten Flammen und überschüttete die Nachbarschaft mit Flugfeuer. Der heftige Sturmwind trieb brennende Schindeln über die ganze untere Stadt weg, wodurch das über der Straße stehende große Haus der Witwe Glaser und ein Nachbarhaus bald auch in Brand gerieten. Dank der rastlosen Thätigkeit der Feuerwehr und der von den Nachbarorten gekommenen Hilfe konnte das gefährliche Element bewältigt werden, nachdem es 3 Wohnhäuser mit 2 Nebengebäuden und eine Scheuer in Asche gelegt hatte. Brandstiftung wird vermutet.

Stuttgart, 7. Dez. Am Samstag wurden lt. N. T. zwei Stromer festgenommen, welche Leuten, die sie begleiteten, in räuberischer Weise zwei Uhren gewaltsam weggenommen haben. — Die deutsche Kolonialgesellschaft in Berlin erläßt folgende Warnung: „Ein gewisser Max Sniter in Zürich, Tonhallestraße 4, sucht unter ganz nichtigen Vorwänden einige Reisegenossen mit Vermögen in Deutschland zu werben, die er nach Südwestafrika führen will. Wir nehmen hierdurch Veranlassung, vor diesem Abenteurer öffentlich zu warnen.

Weil im Dorf, 3. Dez. Heute wurde in der k. Fasanerie Härdtle Fasanenjagd gehalten, wobei sich Se. Maj. der König, Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Herrmann zu Sachsen Weimar beteiligten. In Weil im Dorf wurde Sr. Majestät ein festlicher Empfang bereitet; die Schuljugend, die Feuerwehr, der Krieger- und Gesangverein bildeten Spalier, Schultheiß Bock an der Spitze der bürgerlichen Kollegien begrüßte den König mit einer Ansprache, worauf der König den Wagen verließ und sich in leutseligster Weise mit verschiedenen Ortsangehörigen unterhielt. Ein Töchterchen des Vorstands des hiesigen Kriegervereins, Bierbrauers Kurtz, überreichte dem König einen Rosenstrauch. Nachdem der König für den ihm erwiesenen Empfang huldvollst gedankt hatte,

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schiffbruch der „Felicitas“.

Erzählung von **Ferdinand Herrmann.**

(Fortsetzung.)

„Es würden dann die Käufer der Papiere sein, die sicher einen Schaden erleiden?“

„Unzweifelhaft! Länger als höchstens vierundzwanzig Stunden läßt sich die Nachricht unter keinen Umständen verheimlichen.“

„Das Gebahren meines Mannes wäre also ein offenbarer Betrug?“

Hart und schonungslos kamen die Worte von ihren Lippen. Sarnow vermied es, ihrem flammenden Blick zu begegnen, während er antwortete:

„Der Strafrichter könnte es immerhin so ansehen! Aber wenn Lisser geschickt und verschwiegen zu Werke geht, wird sich dem Herrn General-Konsul kaum jemals etwas nachweisen lassen.“

Das klang wahrlich nicht so, als ob er gesonnen sei, das nichtswürdige Gewebe zu zerreißen. Die Züge der jungen Frau waren starr und kalt geworden, wie wenn sie aus Marmor gemeißelt wären.

„Ich danke Ihnen für Ihre Aufklärungen, Herr Sarnow! Daß so Vieles auf dem Spiele stände, konnte ich freilich nicht ahnen! Und was gedenken Sie nun zu thun?“

Sein Haupt senkte sich noch tiefer; seine ganze Haltung war matt und gebrochen, als ob eine schwere, niederdrückende Last auf seinen Schultern läge.

„Ich werde reisen!“ sagte er tonlos und kaum vernehmlich.

Ein langes, beklemmendes Schweigen folgte seinen Worten. Man mußte die Thüren in dem großen Speisesaale geöffnet haben, denn die Klänge der Tanzmusik, welche eben eine feurige übermütige Weise spielte, drangen ganz deutlich bis hierher.

„Das heißt, Sie werden es geschehen, lassen?“ fragte Felicitas endlich. „Ist das Gefühl Ihrer Dankbarkeit gegen meinen Gatten so lebhaft, oder — wünschen auch Sie sich durch einen Ihrer Vertrauten Ihres Aktienbesitzes auf eine ähnliche zu entledigen?“

Ein Peitschenhieb hätte Sarnow nicht wilder emporfahren lassen können, als diese mit herbster Bitterkeit gesprochenen Worte. Seine Wangen bedeckten sich mit dunklem Rot und in seinen Augen blitzte es auf.

„Felicitas — bei Gott — das habe ich nicht um Sie verdient!“ rief er aus, endlich die so lange geübte Herrschaft über sich selbst verlierend. „Sehen Sie denn nicht, wie ich leide unter der Qual dieses Zwiespalts? Fühlen Sie denn nicht, daß ich im Begriff bin, Ihnen das schwerste und furchtbarste Opfer zu bringen, dessen ein Mann fähig ist — das Opfer meiner Ehre?! Daß ich mich zum Flüchtling und zum Bettler mache, indem ich ein Mitschuldiger dieses Betruges werde — es würde mir selber als ein Geringes erscheinen. Aber daß ich dadurch auch verächtlich werde vor mir selbst, daß ich bis an mein Lebensende keinem ehrlichen Manne mehr frei und offen in's Gesicht sehen kann, das ist das Schwerste, Felicitas, was Sie von mir fordern durften, und wenn ich auch Ihren Dank nicht begehre, so sollten Sie es mir doch nicht durch eine Beschimpfung vergelten.“

„Um meinetwillen thäten Sie dies Alles — um meinetwillen, Herr Sarnow?“

„Gewiß! Wären Sie denn im Stande, die Armut zu ertragen, Sie, die der Glanz des Reichtums in die Arme Ihres Gatten geführt hat?“

Ein Faustschlag, der von außen gegen die Thür des Zimmers geführt wurde, und ein heftiges Rütteln an dieser Thür übertönte das letzte seiner Worte.

„Aufgemacht!“ erklang Röhrsdorf's heisere, wuterstickte Stimme. „Aufgemacht — oder, bei allen Teufeln, ich brauche Gewalt!“

Felicitas erschrak nicht. Sie richtete sich vielmehr hoch auf und wandte sich gegen Sarnow.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

begab er sich auf die nahegelegene Fasanerie zur Jagd. Geschossen wurden daselbst 31 Fasanenhahnen.

Dettingen, 7. Dez. Die 80jährige Witwe B. stürzte in letzter Woche infolge eines Fehltrittes mit solcher Wucht die Treppe hinab, daß ihr, als sie unten auf den Kopf zu fallen kam, die Haare mit der Haut vollständig vom Schädel gerissen wurden und sie in des Wortes verwegenster Bedeutung skalpiert war. Die Verunglückte, welche wunderbarerweise sich durch den Fall keine weitere Verletzungen zuzog, befindet sich jetzt, nachdem ihr die Haut von geübter Hand wieder angenäht worden, ganz wohl.

Kilchberg, OA. Tübingen. Am 4. Dez., abends, fuhr der Ochsenwirt Kemmler von hier mit Zug 65 von Tübingen hieher zurück. Im Eisenbahnwagen belästigte er die Mitreisenden durch Lärm und Beschimpfungen, so daß diese sich an den Schaffner um Abhilfe wandten. Nachdem er zur Ruhe gewiesen war, öffnete Kemmler der bestehenden Vorschrift zuwider die Wagenthüre und trat auf die Plattform, ohne daß dies von dem in einem anderen Wagen beschäftigten Schaffner wahrgenommen wurde. Bei der Einfahrt des Zuges in die Station bemerkte der Schaffner, daß sein Wagen und der folgende plötzlich einen starken Stoß erlitten, ohne daß zunächst festgestellt werden konnte, was die Ursache war. Nachdem der Zug zum Stillstand gebracht war, wurde der Körper eines Mannes auf dem Geleise entdeckt, welchem der Brustkorb eingedrückt und beide Oberarme abgeführt waren. Es ergab sich, daß der leblose Körper derjenige des Ochsenwirts Kemmler war. Der Verstorbene muß zwischen dem Sicherheits- und dem ersten Personenwagen hinabgefallen und durch Ueberfahren sofort getötet worden sein. Verschuldung einer dritten Person liegt nicht vor.

Aalen, 5. Dez. Nachdem den Fabrikaten der Firma J. Ostertag, Kassen- und Schloßfabrik im Jahre 1889 auf der Weltausstellung in Melbourne ein erster Preis zuerkannt wurde, haben dieselben neuerdings im Wettbewerb mit ersten Konkurrenzfabriken wieder einen erfreulichen Erfolg errungen. Es wurde ihnen nämlich auf der im Laufe dieses Jahres stattgehabten Internationalen Ausstellung in Jamaica (engl. Kolonie in Westindien) die goldene Medaille zuerkannt, worüber dieser Tage das Diplom bei der Firma eingegangen ist.

Sulzbach a. M., 7. Dezbr. Gestern abend stürzte der verheiratete Schmied Nägele von Spiegelberg, welcher in Geschäften bei dem Oekonomen Reber in Großhöchberg war, bei dem letzteren die Treppe herab und starb, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, innerhalb zwei Stunden. Die Leiche wurde heute der Familie, welche allgemein bedauert wird, überbracht.

Heidenheim, 6. Dez. In der Nacht vom Samstag sind auf dem Amalienhof bei Bartholomä zwei Füllen aus dem Stall entkommen und bis jetzt nicht eingefangen worden. Spuren der Richtung, die sie genommen, konnten bis vor Steinheim hin wahrgenommen werden. Ob dieselben von selbst aus dem Stall kamen oder ob solcher in böser Absicht geöffnet wurde, ist noch unermittelt.

Ulm, 7. Dezbr. Gestern wurde hier der 1. oberschwäb. demokratische Parteitag gehalten, zu dem aus allen Oberämtern des Oberlandes von Geislingen, Göppingen und Heidenheim die Gesinnungsgenossen sehr zahlreich erschienen waren. Vormittags fand im Greifensaal eine Besprechung der Mitglieder der Volkspartei statt, bei welcher R.-A. Freisleben-Heidenheim den Vorsitz führte. An die Rede des Hrn. Blank-Kanzach über Organisation schloß sich eine lebhafte Erörterung. Redakteur Oeser-Ulm sprach über Agitation und Beck-Mengen über die Parteipresse. Es wurde sodann beschlossen, den nächsten oberschwäbischen Parteitag in Aulendorf zu halten. Ferner wurden ohne Erörterung folgende Anträge angenommen: Der 1. oberschwäbische Parteitag der Volkspartei spricht sein Bedauern darüber aus, daß die württ. Abgeordneten in ihrer Mehrheit entgegen den Wünschen des Volkes und entgegen den Pflichten ihres Amtes gelegentlich des Thronwechsels dem König die Wünsche des Volkes vorzulegen unterlassen haben und erklärt sich mit dem Adreßentwurf des F. Haußmann einverstanden. Der oberschwäb. Parteitag drückt den Wunsch aus, die Regierung möge die Vertreter des Bundesrats instruieren, nur solchen Entwürfen der Militär-Gerichtsbarkeit zuzustimmen, in der die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens enthalten sind. Ferner wird auf die Nachteile aufmerksam gemacht, welche dem gewerbetreibenden Bürgertum durch die sogenannten Offiziers- und Konsumvereine entstehen, und wird vom Staate erwartet, daß er diesen Vereinen weder direkt noch indirekt eine Vergünstigung gewähre. Um 1 Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagessen im Greifen statt. Um 3 Uhr nachmittags war in der Tuchhalle eine öffentliche Versammlung, welche von über 1200 Männern besucht war. Reichstagsabgeordneter Hähnle sprach über den Reichstag, seine erledigten Aufgaben und über den Etat; Konrad Haußmann über Verfassungsreform und Thronwechsel; er stellte in seiner Rede die Zusammensetzung der württ. Kammern dar und verlangte eine reine Volkskammer mit Ausscheidung der Privilegierten. So lange diese Forderung des Volkes nicht erfüllt werde, so lange bleibe diese Frage eine politische Tagesfrage. Zum Schlusse sprach noch R.-Anw. Mayer-Ulm kurz über die Aufgaben in der Gemeinde, worunter er die Ausübung des Wahlrechts durch die Bürger hervorhob.

Vom See, 7. Dez., schreibt man dem „Oberschwäb. Anz.", daß in Langenargen, Hagnau und Konstanz gegenwärtig trotz der Schonzeit der Fang und der Handel in Blaufelchen schwunghaft betrieben werde. Abgesehen von der Minderwertigkeit des Fisches zu dieser Zeit, wird durch solche Raubfischerei der Felchenstand des Bodensee's sehr dezimiert; da hilft das Nachsetzen von Fischbrut nicht viel.

Mannheim, 6. Dez. Unsere Kriminalpolizei hat neulich eine ganz gefährliche, aus 8 Köpfen bestehende Diebsbande erwischt, deren Thätigkeit sich von Straßburg bis Köln erstreckt hat. Die Hauptpersonen sind der Hausierer Maschur, seine Frau und deren Schwester. Letztere wurde zuerst verhaftet, als sie in einer dem Leihhauskommissär Wittwer auffälligen Weise verschiedene Gegenstände versetzen wollte; dann lief die Frau Maschur dem Hrn. Wittmer und dem Polizeikommissär Meng am Leihhaus in die Hände, endlich wurde Maschur selbst in seinem Haus festgenommen. Hier fand sich eine ganze Wagenladung von Schmuckgegenständen, Kleidern, Eßwaren, u. s. w. vor. Durch einen glücklichen Zufall wurden gleichzeitig auch die 5 andern Mitglieder der Bande von dem hiesigen Polizeisergeanten Zitzer verhaftet und in Landau ein zweites großes Versteck gestohlener Sachen entdeckt.

— Aus Worms, 5. Dez., schreibt man der Fr. Z: Die von verschiedenen auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der in dem Duell mit Lieutenant Ziemsen verwundete Herr Fr. Schön gestern gestorben sei, beruht auf einem Irrtum. Obschon die Verwundung eine sehr gefährliche ist, so ist doch Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt, wenigstens ist der Zustand des Verletzten verhältnismäßig gut zu nennen. (Anlaß zu dem Duell war, derselben Quelle zufolge, eine eheliche Angelegenheit, in welcher der Offizier der beleidigte Teil war.)

Leipzig, 5. Dez. Beschlagnahme. Um die Verwendung der Zentral-Invalidenkasse für die Buchdrucker Deutschlands zu Streikzwecken zu verhindern, wurde dieselbe auf Antrag einer großen Anzahl Mitglieder, die durch den Rechtsanwalt Dr. Paul Schmidt-Leipzig und in dessen Substitution durch den Rechtsanwalt Dr. E. Kielmeyer-Stuttgart vertreten waren, heute im Wege einstweiliger Verfügung vom Amtsgerichte Stuttgart in Sequester genommen.

Berlin, 7. Dez. Laut Telegramm aus Berlin sind die Handelsverträge zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn-Italien und Belgien heute, 7. Dezember, in einer von 12—2 Uhr dauernden Beratung des Bundesrates angenommen worden.

— Dem Major v. Wißmann geht es, wie man der „Post" aus Kairo schreibt, noch immer nicht gut. Er ist zwar nicht, wie zuerst beabsichtigt war, in das Hospital gekommen, aber noch sehr leidend. Der Gewährsmann der „Post" hatte ihn am 27. Nov. aufgesucht; Major v. Wißmann hatte das Bett verlassen, fühlte sich aber sehr schwach.

Saint Etienne, 7. Dez. Eine Explosion schlagender Wetter hat in den Kohlengruben stattgefunden. Man befürchtetet 60 bis 80 Opfer. — 8 Bergleute wurden nach Oeffnung des verschütteten Schachts gerettet, 73 wurden tot gefunden. Als Ursache des Unglücks wird dreistündiger Stillstand des Ventilators bezeichnet.

„Bleiben Sie! Wir haben nichts zu verheimlichen!"

Dann ging sie ruhigen Schrittes zur Thür und drehte den Schlüssel. Mit hoch gerötetem, von unsinnigem Zorn entstellten Antlitz drang der General-Konsul ein. Er hatte die geballte Faust erhoben, wie wenn er irgend etwas niederschlagen wollte; da trat ihm Sarnow um einen Schritt entgegen, und bei seinem Anblick ging eine seltsame Veränderung in Röhrsdorf's Aussehen und in seinem Gebahren vor. Er hatte augenscheinlich einen Anderen zu finden erwartet als ihn, und er blieb in all' seiner eifersüchtigen Wut noch Geschäftsmann genug, um sich zu erinnern, daß Sarnow ein Mittel besaß, ihn zu verderben.

Sich die Schweißtropfen des Zornes von der Stirn trocknend, zwang er sein Gesicht zu einem Lächeln, das ihn wahrlich nicht angenehmer erscheinen ließ.

„Welche Ueberraschung! — Ich bitte, mein Ungestüm zu entschuldigen! Wie konnte ich auch ahnen, daß Sie noch einmal zurückkehren würden, lieber Sarnow! Jedenfalls hatten Sie den Wunsch, mich unter vier Augen zu sprechen."

In der Erregung des Augenblickes dachte Niemand von den Dreien daran, die Thür zu schließen. Man konnte durch eine Reihe zusammenhängender Gemächer bis in den glänzend erhellten Tanzsaal hineinsehen.

„Nein!" erwiderte Felicitas an Stelle des Gefragten mit einer Härte und Bestimmtheit des Tones, wie sie Röhrsdorf nie zuvor von ihr vernommen hatte. „Herr Sarnow kam nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf meine Bitte, um mir zu bestätigen, was ich meinen eigenen Ohren vorhin nicht hatte glauben wollen. Ich schickte nach ihm, um mir Gewißheit zu verschaffen über den Betrug, den Du in Gemeinschaft mit diesem Lisser auszuführen gedachtest."

Der General-Konsul, der sich sonst so trefflich zu beherrschen verstand, verlor unter der Wirkung dieser verächtlichen Worte sogleich alle Fassung. Er sah sich verraten und der mühsam unterdrückte Ingrimm loderte nur um so wilder und unbändiger empor.

„Wagst Du, mir so zu begegnen?" rief er mit keuchendem Atem, indem er hart vor Felicitas hintrat. „Soll ich Dich lehren, wie man den Uebermut einer ehrvergessenen Betteldirne wieder zu demütigem Gehorsam macht? Auf der Stelle bittest Du mich um Verzeihung, oder —"

Er vollendete nicht, aber seine drohende Geberde sprach deutlicher als Worte. Unzweifelhaft wäre er in seiner unsinnigen Wut vor keiner Rohheit zurückgeschreckt, wenn Sarnow nicht schützend zwischen ihn und die junge Frau getreten wäre. Auch seine Erregung war auf das Aeußerste gestiegen.

„Wägen Sie Ihre Worte, Herr!" rief er mit erhobener Stimme. „Ich werde nicht dulden, daß Sie Ihre Frau beschimpfen — und an Ihnen ist es, um Verzeihung zu bitten. Ich schwöre Ihnen bei meiner Ehre, daß Ihre Gattin keinen Vorwurf verdient hat."

„Bei Ihrer Ehre?" höhnte Röhrsdorf. „Welch' ein gewichtiger Schwur im Munde eines Mannes, der soeben sein Ehrenwort gebrochen hat."

„Ich danke Ihnen, Herr Sarnow", fiel Felicitas ein, „aber ich wünsche nicht, daß Sie mich verteidigen. Die Zeit ist zu kostbar, um sie mit solchen Dingen zu verlieren. Ich ersuche Sie vielmehr, mich zu unseren Gästen zu begleiten, deren Festfreude leider durch die Mitteilung vom Untergange der „Felicitas" gestört werden muß."

„Elende!" schrie der General-Konsul auf, nur durch Sarnow's kräftigen Arm von einer Gewaltthat zurückgehalten. Schriller und gellender aber tönte in dem nämlichen Augenblick unmittelbar hinter ihnen ein Ausruf der Verzweiflung aus anderem menschlichen Munde.

„Untergegangen?" jammerte eine hohe, greisenhafte Stimme. „Nein, nein, sagen Sie nicht, daß die Felicitas untergegangen sei — sagen Sie es nicht! Wir haben ja nichts in der Welt, als unseren einzigen Jungen!"

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Warschau, 7. Dez. Hungernde Bauern des Dorfes Karde im Gouvernement Lublin öffneten die Gräber, um Geld und Wertsachen zu rauben. Alle Branntwein- und Geschäftsläden wurden geplündert. Im Gouvernement Tomsk wurden die Kirchen beraubt.

Vermischtes.

— Der Kommanditgesellschaft Schuckert u. Co. in Nürnberg ist dieser Tage von dem Magistrat der Stadt Christiania die Ausführung des von dieser Stadt geplanten Elektrizitätswerks übertragen worden. Der Einrichtung soll im Umfang von zunächst normal 1200, maximal 1600 Pferdestärken bei Verwendung einer großen Akkumulatoren-Anlage ausgeführt werden. Die Betriebseröffnung des Werks ist auf den Herbst 1892 festgesetzt. Als Bewerber waren 14 Firmen aufgetreten, außer den ersten deutschen namentlich auch englische. Der Beschluß der Kommission, das Schuckert'sche Projekt anzunehmen, wurde einstimmig gefaßt. Dieser Zuschlag bedeutet einen schönen Erfolg der deutschen Industrie gegenüber dem mitbewerbenden Ausland. Die gesamte Anlage wird einschließlich aller Baulichkeiten ca. 1,200,000 Kronen kosten.

— In der Vossischen Zeitung sucht jemand „für seine einzige junge und anmutige Tochter einen Schwiegersohn." (Warum denn keinen Mann?)

„Ein Schwein aus erster Ehe" — so bezeichnete dieser Tage ein Gerichtsvollzieher in Berlin ein ihm in die Hände gefallenes Pfändungsobjekt in seinem Protokoll. Der Schuldner, bei dem er pfänden sollte, war gestorben, die Witwe hatte sich aber schleunigst wieder verheiratet und reklamierte das vom Gerichtsvollzieher im Stall gepfändete Schwein, welches allerdings noch in erster Ehe angeschafft war, als ihr und der Angehörigen Eigentum. Der Fall war schwierig, doch glaubte der Beamte unter obigem Hinweis die Pfändung aufrecht erhalten zu müssen.

Für Reich und Arm! Jede scharfgelaugte Toiletteseife ruinirt die Haut, vermittelt vorzeitiges Altern, Runzeln, Gesichtsröte etc. Bedient man sich beim Waschen anstatt solcher der milden, vollkommen neutralen

Doering's Seife mit der Eule,

bekanntlich der besten Seife der Welt, erzielt man schönen Teint, frisches Aussehen, zarte und schöne Haut. Preis 40 Pfg. Zu haben in Calw bei: Wieland & Pfleiderer, Alte Apotheke; J. C. Mayer; E. Sänger. Engros-Verkauf: Paul Weiss & Cie., Stuttgart.

Georgenäum in Calw.

Oeffentlicher Vortrag

Freitag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr,
über
die Männer der Befreiungskriege.
Rektor Dr. Müller.

Amtliche Bekanntmachungen.

Martinsmoos.

Am Freitag, den 11. ds. Mts., werden auf dem Rathaus hier vormittags 10 Uhr **ca. 400 Festmeter**

Lang- und Sägholz

zum Verkauf gebracht.
Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 4. Dezember 1891.
Gemeinderat.

Calmbach.

Stangenverkauf.

Anschließend an einen Verkauf des Königl. Revieramts — kommenden Montag, den 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zu Calmbach aus Gemeindewald Kälbling:

5 Stück tannene Derbstangen III. Kl.
50 „ ficht. Hopfenstangen II. Kl.
30 „ „ „ III. Kl.
170 „ ficht. und tann. Reisstangen II. Kl.
340 Stück ficht. und tann. Reisstangen III. Kl.
985 Stück ficht. und tann. Floßwieden IV. und V. Klasse.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein
Schultheiß Häberlen.

Röthenbach.
Im Vollstreckungswege wird Dienstag, den 15. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vor dem Rathaus gegen sogleich bare Zahlung ein gut erhaltener

Langholzwagen

mit Kette und ca. **50 Ztr. Heu und Oehmd** versteigert.
Gerichtsvollzieher
Schlee.

Privat-Anzeigen.

Vereinshaus.
Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde.

Veteranen-Verein Calw.

Kamerad Chr. G. Beeri in Hirsau ist gestorben und findet die Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr statt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Sammlung präzis 1 Uhr beim Vorstand.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Friedr. Pfrommer,
unt. Ledereck.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

Christian Friedrich Schechinger,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang der „Concordia" sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Turnverein.

Die **Männer-Riege** turnt **Dienstags und Freitags, Abends 8 Uhr.** Turnfreunde eingeladen.

Liebenzell.

Wahlvorschlag

zur bevorstehenden Gemeinderatswahl:
Fr. Schönlen, Färber,
Karl Haisch, Müller,
Fr. Betz. Kaufmann,
Wilh. Deker z. Oberen Bad.
Viele Wähler.

Eine noch ungebrauchte, größere

Nähmaschine,

„neuesten Systems", für einen Schneider passend, ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Violine

zu verkaufen; wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Calw.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich zur Erteilung von

Unterricht

in der Anfertigung von künstlichen Blumen aller Art; ebenso empfehle ich **zu Weihnachtsgeschenken:**
Blumenkörbe, Bouquets, Zweige etc.
in pünktlichster Ausführung.
Rosa Dalkolmo.

Herrenhüte,

weich und gesteift, in neuester Façon und Farbe, empfiehlt für Weihnachten
Louis Schill.

Brieftaschen u. -Beschwerer
bei **Emil Georgii, Calw.**

Frauenarbeitsschule Calw.

Mit dem 8. Januar 1892 beginnt ein neuer Kursus der hiesigen Frauenarbeitsschule, in welcher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, gewerblicher Buchführung und Korrespondenz erteilt wird. Auch zur Weiterbildung im Aufsatz, deutscher Litteratur, französischer und englischer Sprache und in Realien ist Gelegenheit geboten.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Fräulein **Lina Jung.**

Der Vorstand des Kuratoriums:
Stadtschultheiß **Haffner.**

Turn-Verein.

Heute — **Donnerstag — abends 8 Uhr** findet die
jährliche Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstands.
2) Kassenbericht.
3) Wahl des Turnrats 2c.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Der Vorstand:
E. Georgii.

Jugendschriften, Bilderbücher
Auswahlsendungen
Osiander'sche Buchhandlung, Tübingen.

Backartikel,
Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Vanillezucker, sämtliche Gewürze, Haselnüsse,
sowie Sprengerlesmödel
in großer Auswahl, empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Fahrknecht
gesucht.
In eine Mühle wird auf Weihnachten ein rechtschaffener und fleißiger Knecht gesucht bei gutem Verdienst.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Tintenzeuge, Löschrollen
bei **Emil Georgii, Calw.**

Kaffee-Abschlag!
Feinschmeckende gebrannte
Kaffeemischungen
(direkter Bezug von Hamburg),
½ Pfund 75, 80, 85 ₰,
stets frisch gebrannt,
rohe, reinschmeckende Kaffee,
½ Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,
bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt bestens
J. Fr. Oesterlen.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Aidlingen.
Unterzeichneter setzt 2 ¾ Jahre alte

Farren

dem Verkauf aus.
Zweygartt zur Furthmühle.

Neubulach.
Bei Unterzeichnetem steht ein schöner, 5 bis 6 Monate alter

Eber,

Blauscheck, für dessen Dienstfähigkeit garantiert wird, zum Verkauf.
Adlerwirt Auer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Den Herren **Pflegern und Kapitalisten** empfehle ich mich zum

Kauf & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten- und Lotterie-Losen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechselung von Zins-Coupons und Besorgung des Einzugs oder Verkaufs von **Wechseln** auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Wechsel auf alle größeren Plätze **Amerikas** sind jederzeit bei mir zu haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, **Auszahlungen** nach Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Totenscheine 2c. billigst zu besorgen.

Emil Georgii in Calw.

Empfehlung.

Zur Auswahl passender Weihnachtsgeschenke empfehle mein gut sortiertes Lager in

Bijouterien, Gold-, Silber- und Alfenidwaren,

letztere aus der renommierten **Württemb. Metallwarenfabrik Geisslingen.** Auch das **Musterbuch** derselben steht gerne zu Diensten, **da eine besondere Niederlage in Calw nicht besteht.**

☞ Reparaturen schön, prompt und billig.

Hochachtungsvoll

C. A. Gengenbach.

Backofenplatten und feuerfeste Backsteine

in bester **Aschaffenburger Ware** empfiehlt die

Ziegelei Hirsau.

NB. Kleinere Quantitäten können bei **E. Georgii, Calw,** abgeholt werden.

Liebenzell, den 1. Dezember 1891.

Dr. med. H. Schlossberger,

früher Assistenzarzt an der geburtshilflich-gynäkologischen Klinik zu Tübingen,

hat sich hier als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Für die seit 1848 bestehende, in jeder Hinsicht konkurrenzfähige **Lebens-, Pensions-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungsgesellschaft „Janus“** in **Hamburg** suche ich unter günstigen Provisionsbedingungen einen achtbaren Mann als **Vertreter** für den hiesigen Bezirk aufzustellen und sehe ich gefl. Offerten entgegen.

Adolf Schaal, Generalagent in **Stuttgart.**

Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt sein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Neue Feilen und Raspeln sind stets vorräthig am Lager.

Das Aufhauen von älteren wird rasch und billig besorgt.

Fr. Jehle, Feilenhauer im Zwinger.

Nüsse! Nüsse!

Diesjährige helle Ware und gut im Kern empfiehlt ab hier gegen Nachnahme den Zentner zu 20 ℳ

H. Kimmich,
Cannstatt.

Mechanische Bleistifte, Federkasten
bei Emil Georgii, Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Anfertigung sämtlicher **Holzdreherarbeiten** hält sich bestens empfohlen und sichert bei solider, pünktlicher Arbeit billigste Preise zu

achtungsvoll

Georg Ohngemach,
Dreher,
wohnh. bei Wirt Beißer am Markt.

Für Magenleidende.

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bewährt und von hohem Werte bei **Appetitlosigkeit, schlechtem, verdorbenem Magen** u. **Magenweh.** Zu haben in Pak. à 25 ₰ in der **Alten Apotheke** und bei **Ernst Unger** in **Gechingen.**

---

7 Bogen-Schreibhefte
à 10 ₰ bei **Emil Georgii.**

---

billigsten Preisen

Zug-Hängelampen, Hängelampen mit Blech- und Glasschirmen, **Stehlampen, Wandlampen, Patent-Sturmlaternen,** sowie einzelne **Lampenteile** empfiehlt in guter Qualität und großer Auswahl zu den

Emil Sänger.

Filz- u. Leder-Schuhwaren

jeder Art und Größe empfiehlt in sehr guten Qualitäten und billigst gestellten Preisen **Louis Schill.**

---

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeflund's Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für zehrende Kranke u. schwächl. Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die ächten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeflund & Co. in Stuttgart.

Christbaum-Confect

☞ Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten ein Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Laubsäge-einrichtungen,

ganz und geteilt, hält empfohlen

C. Serva.

Chr. Erhardt,

Schlosser,
empfiehlt:

Schlitten,
ein- und mehrsitzige,
Blumentische, Schirmständer, Kinderbettstellen, Puppenbettstellen, Christbaumständer etc.

Zwiebel,

große Oesterreicher,
neue helle Nüsse, Aepfel, frische Eier, sowie Kalkeier
empfiehlt

D. Herion.

Echte Eiernudeln,

sowie

Backwerk

in verschiedenen Sorten empfiehlt

Katharine Walz.

Feinsten

Blüthenhonig,

sowie sehr schönen

Backhonig

und **sämtliche Artikel für die Weihnachtsbäckerei** empfiehlt billigst

C. Costenbader, Konditor.

Eier!

Schöne **Kalkeier** versendet ab hier in Kisten und halben Kisten per 100 ℳ 5. 50.

Ludwig Hagenmeier,
Leonhardsplatz 24,
Stuttgart.

Christbaumzucker-Figuren, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeck. Kistchen ca. 220 große od. 440 mittl. Stck. für 3 ℳ, zwei Kist. 5½, drei 7½ ℳ; drei Pfund Crêmeschocol.-, Fondants- 2c. Figur 4 ℳ porto- und verpackungsfrei. Händlern billiger. 1000e Lobpreis.

Confecthaus Scheithauer,
Pillnitz-Dresden.

Als **Hausmittel** gegen Verstopfung und davon herrührende **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden,** Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vorzüglich die **Zacharias-Pillen.** Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 ₰ pro Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nervenanregend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich.** 1 bis 2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen.

Bilderbogen aller Art
bei **Emil Georgii, Calw.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw